

Vorbereitung zum Europäischen Sozialforum 12.-15. November 2003

1) Einladung zum ESF	S. 2
2) Allgemeiner Ablauf des ESF	S. 3
3) Erklärung des französischen Initiativkomitees	S. 4
4) Arbeitsstruktur	S. 4
5) Meine ESF-Adressen	S. 7
6) Mein ESF-Zeitplan	S. 7
7) Organigramm	S. 8

Einladung zum Europäischen Sozialforum

Was ist ein Sozialforum?

Als auf dem Weltsozialforum (WSF) im Januar 2001 in Porto Alegre (Brasilien) zum ersten Mal Bürgerbewegungen zusammenkamen, die sich dem Neoliberalismus widersetzen und daran arbeiten, eine Weltgesellschaft mit menschlichem Antlitz aufzubauen, entstand eine ganz eigene Organisationsweise:

- Es ist ein Raum, in dem sich jeder frei zu Vorschlägen und Auseinandersetzungen äußern, Erfahrungen austauschen und Analysen vertiefen kann.
- Es ist ein offener Raum für alle Kräfte der Zivilgesellschaft, Vereine, NROs, Gewerkschaften (politische Parteien sind nicht unmittelbar an der Organisation und den Inhalten der Treffen beteiligt, können sie aber unterstützen), die zusammenarbeiten, ohne sich auf eine gemeinsame Erklärung zu versteifen.

Was geschieht in diesem Prozess?

In dieser Organisationsform kann die Kraft der weltweiten Bürgerbewegung ihren Ausdruck finden. Seitdem wurde die Bewegung immer erfolgreicher.

- Zwei andere WSF fanden in Porto Alegre statt, das letzte vom 23. bis 28. Januar diesen Jahres, und die Teilnehmerzahl hat sich jedes Mal verdoppelt.
- Es hat seit 2002 Schule gemacht, und es entstanden Sozialforen auf der Ebene von Kontinenten, auf nationaler (in etwa 30 Ländern) und sogar auf lokaler Ebene.

In diesem Kontext wird das zweite Europäische Sozialforum, nach dem Erfolg von Florenz im Jahr 2002, vom 12. bis 15. November in Paris und Saint-Denis stehen.

Wie in Porto Alegre und Florenz soll es eine offene Begegnungsstätte zum Austausch von Erfahrungen und Meinungen sein und zur Vertiefung der Reflexion zwischen den verschiedenen Bewegungen, die sich dem Neoliberalismus widersetzen. Es soll auch die Möglichkeit schaffen, weiterhin über die Formulierung konkreter Positionen nachzudenken und Alternativen und effiziente Aktionen zu entwickeln.

Genauer gesagt geht es nicht nur darum, die Notwendigkeit eines anderen Europas im Dienst der Bürger und der Menschen zu betonen, sondern aufzuzeigen, dass dieses andere Europa möglich ist. Gleichzeitig müssen Mittel und Wege zu seiner Verwirklichung skizziert werden.

Sicherlich vereint das Forum sehr unterschiedliche und teilweise gegensätzliche Gruppen, aber seine Stärke liegt eben gerade in dem Willen, die Meinungsverschiedenheiten nicht zu verleugnen, sondern vielmehr die Auseinandersetzung zu strukturieren, um die Debatte voranzubringen.

Warum muss man hingehen?

Das nächste Europäische Sozialforum will Begegnungsstätte für den ganzen Kontinent sein. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es die massive Beteiligung von Organisationen der zentral- und osteuropäischen Länder.

Diese werden durch die Teilhabe an dieser europäischen Dynamik die Möglichkeit finden,

- ihre Kontakte und Unterstützernetze auszuweiten,
- ihre Netzwerke auszubauen,
- ihre Aktionen und Partnerschaften zu verstärken,
- die gemeinsame Reflexion zu bereichern.

Wie kommt man hin?

Das ESF ruht auf zwei Pfeilern:

- Auf europäischer Ebene ist die wichtigste Instanz die europäische Vorbereitungsversammlung, die alle zwei Monate zusammenkommt, um die von den Arbeitsgruppen getroffenen Entscheidungen zu Programm, Organisation und Erweiterung zu prüfen.

Diese europäische Vorbereitungsversammlung und die Arbeitsgruppen stehen jedem offen. Das nächste Treffen dieser europäischen Vorbereitungsversammlung findet vom 26.-27. April in Berlin statt. Davor werden sich die Arbeitsgruppen treffen.

- Auf französischer Ebene ist die wichtigste Instanz das französische Initiativkomitee, dessen Beschlüsse durch das Organisationsbüro umgesetzt werden. Auch hier bereiten drei Arbeitsgruppen (Programm, Organisation, Erweiterung) die Entscheidungen vor. Innerhalb der AG Erweiterung hat sich die Untergruppe Osterweiterung gebildet. Sie entstand, um eine größtmögliche Beteiligung von Organisationen und Menschen aus dem Osten an den Vorbereitungen zum ESF und dem ESF selbst zu erreichen.

Weitere Informationen gibt es unter: XXXXX

Allgemeiner Ablauf des ESF

12.-15. November 2003

Mittwoch, 12. November	Donnerstag, 13. November	Freitag, 14. November	Samstag, 15. November	Sonntag, 16. November
Europäische Frauenrechts-Versammlung (1)	EUROPÄISCHES SOZIALFORUM			Versammlung der sozialen Bewegungen (2)
Eröffnung			Demo Ende	

- (1) Die Versammlung zum Thema Frauenrechte am Mittwoch soll bereits vor der offiziellen ESF-Eröffnung durch eine Aktion die Bedeutung der Unterdrückung der Frauen ins Bewusstsein rufen. Die Aktion wird von allen Gruppen organisiert, die dies wünschen.
- (2) Die Versammlung der sozialen Bewegungen findet als Fortsetzung der entsprechenden Treffen in Porto Alegre und Florenz statt. Es handelt sich um eine Versammlung, die allen Organisationen offen steht, die teilnehmen möchten. Hier werden langfristige Bürgermobilisierungen beschlossen.

Erklärung des französischen Initiativkomitees für das ESF 2003

Nach den drei Weltsozialforen (WSF) von Porto Alegre, auf denen sich die Stärke der weltweiten Bürgerbewegung zeigte, und dem ersten Europäischen Sozialforum (ESF) von Florenz, ist Frankreich an der Reihe, das ESF 2003 auszurichten. Es wird vom 12. bis 16. November 2003 stattfinden.

Wie in Porto Alegre und Florenz soll es eine offene Begegnungsstätte zum Austausch von Erfahrungen und Meinungen sein und zur Vertiefung der Reflexionen zwischen den verschiedenen Bewegungen, die sich gegen den Neoliberalismus wenden. Es soll auch die Möglichkeit schaffen, weiter über die Formulierung konkreter Vorschläge nachzudenken und Alternativen und konstruktive Aktionen zu entwickeln. Angesichts einer liberalen Globalisierung, die die Konzentration der Reichtümer beschleunigt, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ausgrenzung schafft und die Umwelt zerstört und angesichts eines europäischen Aufbauwerkes, das im Wesentlichen nach Marktgesichtspunkten stattfindet, gilt es, nicht nur die Notwendigkeit eines anderen Europas zu bekräftigen, eines Europas im Dienste der Bürger und Völker, sondern auch aufzuzeigen, dass ein solches möglich ist. Gleichzeitig müssen Mittel und Wege zur Umsetzung skizziert werden.

Dieses Europäische Sozialforum wird von den Städten Paris und Saint-Denis beherbergt. Es wird soziale Bewegungen – Vereine, Gewerkschaften, Bürgerbewegungen – aus Europa und allen anderen Teilen der Welt, vor allem des südlichen Mittelmeers zusammenbringen. Es wird Themen behandeln wie die Rolle der Europäischen Union bei der neoliberalen Globalisierung, die Haltung gegenüber der Hegemonie der USA und deren "Präventiv"-Kriegsplänen, die notwendigen Maßnahmen für eine Politik der Solidarität mit den südlichen Ländern, Demokratie und Bürgerrechte und die Inhalte der gemeinsamen europäischen Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Um dieses Forum vorzubereiten und zu organisieren, gründen die unterzeichnenden Organisationen ein Initiativkomitee. Sie rufen alle gesellschaftlichen Kräfte Frankreichs auf, sich ihnen anzuschließen und zum Erfolg des Europäischen Sozialforums in Paris/Saint-Denis mitzuwirken. Lasst uns gemeinsam aus dem Forum ein Sprungbrett für zukünftige Mobilisierungen machen, damit ein anderes Europa möglich wird!

Arbeitsstruktur

Das ESF 2003 ist das Zweite seiner Art auf dem europäischen Kontinent. Um seinen Erfolg zu gewährleisten, schlagen wir vor, die Vorbereitung möglichst einheitlich zu strukturieren. So können wir alle sozialen Bewegungen, Netzwerke, Vereine und Organisationen, die sich in der Vorgehensweise, den Zielen und den Grundsätzen des WSF wiederfinden, zusammenbringen.

Wir wenden uns an ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher Kräfte*.

Um den Rahmen möglichst weit zu spannen und ein möglichst repräsentatives Bild sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene zu erhalten, müssen wir nicht nur europaweite Netzwerke verschiedener Bewegungen und Gruppen einbeziehen, sondern auch örtliche, regionale und nationale Initiativkomitees.

Deshalb schlagen wir vor, Arbeitsstrukturen zu schaffen, die Repräsentativität, Offenheit und Effizienz ermöglichen, gleichzeitig aber auch transparente und demokratische Entscheidungsprozesse.

Die Rolle der europäischen Vorbereitungsversammlung besteht darin, die wichtigen Beschlüsse zu Programmpunkten, Diskussionsthemen, RednerInnen usw. zu fassen. Die Versammlung muss die Vielfalt der Beteiligten widerspiegeln: die Vielfalt der Netzwerke und Organisationen, die Vielfalt der LändervertreterInnen, vor allem der osteuropäischen Länder und des Balkan. Sie muss ebenfalls darauf achten, dass in den Delegationen auch Frauen vertreten sind.

Die europäische Vorbereitungsversammlung hat eine offene Struktur, in der alle Organisationen und Einzelpersonen, die es wünschen, vertreten sind. Um die Effizienz der Arbeit zu gewährleisten, ist eine gewissen Kontinuität der Teilnahme wünschenswert. Europaweite Arbeitsgruppen werden von der europäischen Vorbereitungsversammlung gebildet.

Die Kosten für die Teilnahme an diesen Treffen (Reise und Unterkunft) werden normalerweise von den

Netzwerken, Verbänden und Organisationen getragen, die ihre VertreterInnen entsenden. Wir schlagen auch vor, einen Solidaritätsfonds anzulegen, um die Teilnahme von Organisationen zu fördern, die über geringe finanzielle Mittel verfügen, vor allem die sozialen Bewegungen des Ostens sowie die von Randgruppen.

Die europäische Vorbereitungsversammlung wird sich bis zum ESF drei- oder viermal treffen.

Die Bemühungen um eine geografische Erweiterung, die bei der Vorbereitung zum ESF in Florenz begonnen haben, müssen fortgeführt werden. Dies kann vor allem dadurch geschehen, dass die nächsten europäischen Versammlungen in anderen Teilen Europas stattfinden.

In jedem Land organisieren sich die verschiedenen Bewegungen nach eigenem Gutdünken. Die europäische Vorbereitungsversammlung muss aber die Gegebenheiten der einzelnen Länder in ihrer ganzen Vielfalt widerspiegeln. Deshalb wäre es wichtig, so weit wie möglich nationale und/oder regionale Initiativkomitees zu gründen. Diese Komitees werden bei der Versammlung vertreten sein.

Das französische Initiativkomitee gründet sich auf den gemeinsamen Aufruf (eine kurze Erklärung sämtlicher französischer Organisationen, die dieses Vorhaben mittragen); es bleibt offen, damit auch die Organisationen, die nicht von Anfang an dabei waren, später dazustoßen können. Wir müssen darauf achten, dass alle Arten von Akteuren angesprochen werden.

Die Gründung dieses Komitees soll eine Dynamik auf lokaler Ebene schaffen und die Bildung von Ortsgruppen anstoßen. Diese Gruppen nehmen dann am nationalen Initiativkomitee teil.

Das französische Organisationsbüro übernimmt die gesamten Vorbereitungsaufgaben, die Koordinierung (vor allem mit den Stadtverwaltungen) und die materielle Organisation des ESF 2003. Es untersteht der europäischen Versammlung und arbeitet eng mit dem französischen Initiativkomitee zusammen. Der Stand der Arbeit und die Entscheidungen des Büros werden über die europäischen Verteilerlisten kommuniziert.

Auch die Zusammensetzung des Büros muss das Verhältnis der verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte widerspiegeln. Allerdings ist das Hauptkriterium für die Teilnahme die zeitliche Verfügbarkeit seiner Mitglieder (ungefähr 1 Tag pro Woche), damit die riesige Arbeit bewältigt werden kann. Das Büro kann Aufgaben an spezialisierte Arbeitsgruppen weitergeben. Es könnte aus etwa 20 Personen bestehen. Um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten, kann jede Organisation eine verantwortliche Person und zwei VertreterInnen benennen.

Es wurde beschlossen, einen Verein nach französischem Recht für die Finanzierung des ESF 2003 zu gründen. Die einzige Aufgabe dieses Vereins wird es sein, Mittel zu beschaffen und sie entsprechend den Beschlüssen der europäischen Vorbereitungsversammlung und des französischen Initiativausschusses zu verwenden.

* Beispiele für gesellschaftliche Kräfte, an die wir uns wenden:

- Menschenrechtsorganisationen
- Eine-Welt-Organisationen
- Umweltverbände
- Nichtsesshaften-Bewegungen
- Europaweit tätige
Bürgerrechtsbewegungen
- Alternative Medien
- Volksbildungsbewegungen und
Bürgerinitiativen
- Jugendbewegungen
- Immigranten- und
Flüchtlingsorganisationen bzw.
-hilfsorganisationen
- Bauernbewegungen
- Bewegungen zur Unterstützung von
Randgruppen
- Philosophische und kulturelle
Bewegungen
- Friedensbewegungen
- Kulturelle Netzwerke
- Akademikernetzwerke
- Solidar- und sozialwirtschaftliche
Netzwerke
- Feministische Netzwerke
- Lesben-, Schwulen, Bi- und
Transsexuellen-Netzwerke
- Gewerkschaften

Diese Liste ist nicht vollständig und muss gegebenenfalls ergänzt werden.

Europäisches Sozialforum 2003 Paris/Saint-Denis

Mein ESF-Adressbuch

KONTAKT UND ALLGEMEINE INFOS

Zum Eintragen in Mailing-Listen:
webmaster@fse-esf.org

Website:
www.fse-esf.org

MAILING-LISTEN

Europäische Vorbereitungsversammlung
fse-esf@fse-esf.org

Europäische Arbeitsgruppe *Organisation*:
fsef-org@fse-esf.org

Europäische Arbeitsgruppe *Programm*:
fsef-prog@fse-esf.org

Europäische Arbeitsgruppe *Erweiterung*:
fsef-net@fse-esf.org

Europäische Arbeitsgruppe *ESF-Website*:
webproject@fse-esf.org

Achtung: Um sich in eine Mailing-Liste einzutragen, nützt es nichts, eine Mail an die Liste zu schicken. Man muss sie an den Webmaster richten (webmasters@fse-esf.org) und angeben, in welche Liste man sich eintragen will.

Mein ESF-Terminkalender

ESF-Vorbereitung

Europäische Vorbereitungsversammlung
26.-27. April in Berlin
5.-6. Juli
20.-21. September

AG Organisation
25. April in Berlin

AG Programm
24.-25. April in Berlin

AG Erweiterung
25. April in Berlin

Die anderen Sozialforen in Europa

Österreichisches Sozialforum
Wien

Ungarisches Sozialforum
Miskolc (im Norden Ungarns)
5.-6. April

Sozialforum der Balkanländer
Thessaloniki (Griechenland)
Mitte Juni 2003